

ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien
am 22. Mai 2018

Wien, 30.04.2018

SVA: Serviceleistungen und Auskünfte rund ums Kinderbetreuungsgeld verbessern!

„Der Kunde soll sich optimal von uns betreut fühlen.“ Das ist der Leitsatz der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA). Um diesem gerecht zu werden, bedarf es einer Verbesserung und Weiterentwicklung der Beratungsleistungen.

Denn SVA-Versicherte berichten regelmäßig, dass sie von der SVA – je nachdem ob telefonisch, online oder am Servicepoint erteilt – unterschiedliche Auskünfte erhalten. Das ist gerade beim Kinderbetreuungsgeld problematisch. Falsche Auskünfte können, zum Beispiel durch die Rückzahlung des Kinderbetreuungsgelds, zu erheblichen finanziellen Nachteilen führen, die sich Eine-Person-Unternehmen und KleinunternehmerInnen nicht leisten können.

Um als kompetenter und engagierter Dienstleister wahrgenommen zu werden, müssen die Auskünfte für die Versicherten jedoch verbindlich und nachvollziehbar sein.

Im Sinne der Versicherten wäre es zudem, wenn die SVA den Müttern und Vätern während des Bezugs des Kinderbetreuungsgeldes automatisch keine SVA-Beiträge mehr vorschreibt. Derzeit müsste man, um keine SVA-Beiträge zahlen zu müssen, den Gewerbeschein ruhend stellen, was wiederum bedeutet, dass man in diesem Gewerbe nicht einmal geringfügig dazu

verdienen dürfte. Als GesellschafterIn einer Offenen Gesellschaft (OG) ist das aber nicht möglich, da sonst die gesamte OG stillgelegt wäre.

Das trifft auch auf den Familienzeitbonus für Väter zu. Dieser ist nur dann in der Höhe von 700 Euro pro Monat zu erhalten, wenn man sein Gewerbe ruhend meldet und sich von der Sozialversicherung abmeldet. Für Unternehmer mit einem aufrechten Betrieb und/oder Angestellten ist das nicht möglich.

Der SWV Wien stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:

- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich für verbindliche und nachvollziehbare Beratungsleistungen durch die SVA einsetzen.
- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich dafür einsetzen, dass die Abgrenzung zum Bezug des Kinderbetreuungsgeldes vonseiten der SVA so gestaltet wird, dass es zeitnah passiert und vorab rechtzeitig die Informationen an die Betroffenen gehen.
- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich dafür einsetzen, dass Müttern und Vätern automatisch während des Bezuges des Kindergeldes keine SVA-Beiträge mehr vorgeschrieben werden. Eine Ruhendmeldung des Gewerbes soll nicht mehr notwendig sein.
- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich dafür einsetzen, dass alle Unternehmer den Familienzeitbonus für Väter nutzen können. Eine Ruhendmeldung des Gewerbes soll nicht mehr notwendig sein.



Marcus Arige

Fraktionsvorsitzender des SWV Wien